

"Nein" stimmen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **17 (2004)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Agglomeration zwischen Stau und Bau

Am Anfang war die Wut über den Stau. Doch mehr Strassen heisst mehr Verkehr, und das strapaziert vor allem die Agglomeration und damit siebzig Prozent der Wohnbevölkerung. Seit kurzem gibt es eine Agglomerationspolitik des Bundes und am 8. Februar eine Abstimmung. Ein Gespräch zerlegt und erklärt die Wirrungen um dieses Thema.

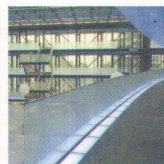
Ein Bahnhof im Licht: Der Zuger Farbfernseher

Irrungen und Wirrungen auch bei der traditionsreichen Bahnhofsplanung in der Innerschweiz. Der Neubau steht fest in der Gleisteilung mitten in Zug, doch das Erscheinungsbild ändert stetig. Der amerikanische Lichtkünstler James Turrell tauchte das Bahnhofsbäude in ein dauernd wechselndes Farbkostüm und erhellt so die Gemüter.

Snowboard-Bau: Sandwich für die Piste

Seit zwanzig Jahren entwerfen und pressen Schweizer Snowboardhersteller ihre Bretter. Die einstigen Freaks sind heute seriöse Hersteller. Ein Besuch bei Nidecker und Radical zeigt, was in den Snowboards steckt, wie sie jährlich ihre Kollektion ändern, wie viel Gestaltungsfreiheit da ist und wie das Geschäft läuft.

HOCHPARTERRE



Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Zürich 43, Restschweiz 57
- 11 Jakobsnotizen: Zeigelust in Flims
- 13 Auf- und Abschwünge: Das schwere Erbe der Immobilien

Titelgeschichte

- 14 Agglomerationspolitik: Zwischen Stau und Bau

Brennpunkte

- 22 Besuch in Lausanne: Luschers fliegende Bauten
- 26 Der Platz: Das Abbild der Stadt
- 28 Design bei Ikea: Am Anfang war der Preis
- 32 Ein Bahnhof im Licht: Zugs Farbfernseher
- 36 Zeit für Sehbehinderte: Sprechende Uhren
- 38 Tiefgaragen: Die grosse Freiheit in der Tiefe
- 42 Snowboard-Bau: Sandwich für die Piste
- 44 Bärengraben Bern: Mehr Platz für Meister Petz
- 46 Bauherr SAC: Ein Balkon im Hochgebirge

Leute

- 50 Preisverleihung «Goldener Stecker 03» im EW Zürich

Bücher

- 52 Über den Berufsstand, die Belle Epoque, ein Bilderspiel, vom Abstieg, dem Konjunktiv – und eine Immoibel

Fin de Chantier

- 54 Wohnen im Schilf, im Häusermeer und beim Kloster, Passivhäuser in Rothenburg, das Zürcher Shopville, eine Musikschule in Rothkreuz und der Umbau einer Kapelle

An der Barkante

- 61 Mit Ettore Sottsass in Mailand

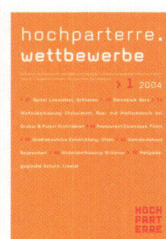
Der Verlag spricht

- 71 Projekte, Impressum

«Nein» stimmen!

Agglomeration ist ein trockenes Wort. Siebzig Prozent der Bevölkerung sind aber unmittelbar davon betroffen. Doch ist die politische Debatte im engen Zirkel daheim. Benedikt Loderer nimmt mit seiner Titelgeschichte ab Seite 14 einen Anlauf. Mit einem «wenig sokratischen Dialog» erfüllt er Hochparterres wichtiges Anliegen: Wie ein Thema erzählen, das man kaum erzählen kann? Wie «Agglomerationspolitik» erläutern, so dass ein Leser nicht nach fünf Minuten ermattet das Blatt weglegt?

Die Titelgeschichte ist aktuell, denn am 8. Februar 2004 stimmen wir über den Gegenvorschlag zur «Avanti»-Initiative ab. Was einst als Baupropaganda für die zweite Gotthard-Röhre begonnen hat, ist zu einer Vorlage über die Raumordnung und den Verkehr geworden. Obschon damit endlich Planung, Siedlung und Verkehr in Zusammenhang gebracht werden, rät Hochparterre, am 8. Februar 2004 Nein zu stimmen. Denn der Gegenvorschlag will vorab die Autobahnen ausbauen. Auch die durch den Gotthard. Für den öffentlichen Verkehr und damit die Verbesserung der Agglomeration bleibt wenig bis nichts. Das Gute am Gegenvorschlag – die Agglomerationspolitik – ist lanciert. Sie wird durchgesetzt werden. Besser ohne «Avanti».



- > Heilpädagogische Schule, Liestal
- > Spital Limmattal, Schlieren
- > Städtebauliche Entwicklung, Olten
- > Bärenpark in Bern
- > Restaurant am Caumasee, Flims
- > Studienauftrag Wohnsiedlung Chriesimatt in Baar
- > Wohnüberbauung Brünnen, Bern
- > Gemeindehaus Regensdorf

Um Siedlungsbau geht es auch in der neuen Ausgabe von hochparterre.wettbewerbe. Eine private Bauherrschaft hat in Baar auf der Chriesimatt ein grosses Verdichtungsvorhaben lanciert. Siedeln wollen auch die Bären im Berner Bärengraben. Über die Zukunft am Aarehang entschied ebenfalls ein Wettbewerb, ein Kommentar dazu auf Seite 44.